

Im vergangenen Lehrjahr hat das Sekretariat durch verschiedene Maßnahmen und Beschlüsse gesichert, daß die Propagandaarbeit, einschließlich des Parteilehrjahres, zur Sache der gesamten Kreisleitung und aller ihrer Abteilungen wurde. Zum Beispiel hatten wir durch einen Sekretariatsbeschluß alle Mitarbeiter der Kreisleitung verpflichtet, die Durchführung des Parteilehrjahres in den Grundorganisationen zu kontrollieren. Dadurch konnten wir auf die Leitung und den Ablauf des Parteilehrjahres 1965/66 verstärkt Einfluß nehmen und gute Fortschritte erreichen. Wir werden diese Methode im Parteilehrjahr 1966/67 weiterführen.

## Die Auswahl der Zirkelleiter

Neben der Führungstätigkeit durch die Parteileitungen hängt der Erfolg des Parteilehrjahres — wie es im Politbürobeschluß vom 5. Juli 1966 heißt — „... in hohem Maße von der wissenschaftlichen und politischen Qualifikation der Propagandisten ab“. Eine wichtige Erfahrung aus dem Parteilehrjahr 1965/66 besagt, daß die Auswahl der Zirkel- und Seminarleiter für das neue Parteilehrjahr sehr gründlich vorzunehmen ist. Unsere Orientierung, die qualifiziertesten Kader als Propagandisten zu gewinnen, hat sich voll bewährt. Mehr als zwei Drittel aller Propagandisten, die im Lehrjahr 1965/66 eingesetzt waren, hatten einen Hoch- und Fachschulabschluß und einen längeren Parteischulbesuch aufzuweisen. Der größte Teil der Propagandisten verfügte darüber hinaus über langjährige propagandistische Erfahrungen.

In der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1966/67 wollen wir diesen bewährten Weg weiter beschreiten und weitere qualifizierte Kader für diese dankbare Arbeit auswählen. Manchmal

ist es nicht einfach, solche Genossen zu gewinnen. Viel hängt davon ab, welches Beispiel die leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre selbst geben. Es gab im Lehrjahr 1965/66 in unserem Kreisgebiet nicht wenige solcher Genossen, die diesen Parteauftrag gern übernahmen und zum Ausdruck brachten, daß sie durch ihren Einsatz und ihre Arbeit als Propagandist des Parteilehrjahres die Kader aus ihren Bereichen besser kennenlernen können und sich selbst bemühen müßten, sich ständig weiterzuqualifizieren.

Wir wollen also für das Parteilehrjahr 1966/67 erreichen, daß viele leitende Kader als Propagandisten tätig sind. Deshalb sollen im neuen Parteilehrjahr mehr als bisher Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung, Mitarbeiter der Kreisleitung sowie leitende Staats- und Wirtschaftsfunktionäre eingesetzt werden.

## Die Weiterbildung der Propagandisten

Die Auswahl der richtigen Zirkelleiter ist jedoch nur die eine Seite. Ihre ständige Weiterbildung in theoretischer und methodisch-pädagogischer Hinsicht ist die andere. Im Lehrjahr 1965/66 hatten wir die Ausbildung und die weitere Qualifizierung der propagandistischen Kader nicht immer fest in der Hand. Die Vielfalt der Zirkel und die sehr unterschiedliche Thematik, die monatlich in den Zirkeln behandelt wurde, machten — bis auf wenige Ausnahmen — eine einheitliche Anleitung der Propagandisten fast unmöglich.

Das neue Parteilehrjahr mit seinem einheitlichen System der Zirkel und Seminare und seiner einheitlichen Thematik ermöglicht es uns, wieder zum bewährten System der monatlichen Anleitungen überzugehen und auch die Weiterbildung der propagandistischen Kader neu zu

im gleichen Betrieb als Abteilungsleiter in der Technologie beschäftigt. Durch unsere jahrelange gemeinsame Arbeit kenne ich ihn sehr gut und schätze seine fachlichen Leistungen und seine politische Arbeit. Mein zweiter Bürge ist Betriebsleiter im VEB Baustoffversorgung. Von diesen beiden Genossen erhoffte ich eine

gute Unterstützung in der Kandidatenzeit. Meine Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt. Jederzeit waren sie bereit, mit Rat und Tat zu helfen. Das trifft nicht nur auf die betriebliche Arbeit zu, sondern auch auf das Leben außerhalb des Betriebes. Neben der Unterstützung durch meine Bürgen kann ich auch sagen, daß die Genossen unserer APO und die Parteileitung unserer BPO für meine Belange immer ein offenes Ohr hatten und mich bei der Realisierung der

Aufgaben unterstützten. Zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED hatte ich die Verpflichtung abgegeben, in meiner Abteilung eine Brigade zu bilden, die den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen sollte. Diese Aufgabe konnte ich gemeinsam mit einer erfahrenen Genossin lösen. In den APO-Versammlungen wurde von uns über den Erfüllungszustand Rechenschaft verlangt. Die Realisierung dieser Aufgabe war für mich eine gute

**DER LERNER HAT DAS WORT**